

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kräfte — etwa acht Divisionen — wurden nördlich von Giurgiu vermutet¹⁾. Doch rechnete man nicht mit einem ernsthaften feindlichen Übergangsversuch von dort her, nahm vielmehr an, daß die Rumänen nach Eintreffen russischer Verstärkungen zunächst einen Vorstoß aus der Dobrudscha machen würden. Von russischen Truppen war bisher nur durch den Funkabhördienst ein höherer russischer Führer in Cernavoda festgestellt.

Der Plan des Generalfeldmarschalls von Mackensen ging dahin, möglichst starke Teile des Feindes zu schlagen, bevor er seine Versammlung beendet hatte. Das nächste Ziel sollte Tutrakan sein. Da sich dort keine Brücke befand, hoffte man, daß die nördlich von Giurgiu angenommenen rumänischen Divisionen nicht rechtzeitig zur Unterstützung zur Stelle sein würden.

Auf Grund mündlichen Befehls des Generalfeldmarschalls hatte General T o s c h e w angeordnet, daß die Grenze am 2. September morgens zu überschreiten sei. In der Nacht vorher wurde der rumänische Grenzschutz zurückgedrängt, am Morgen der Vormarsch angetreten. Die bulgarische 1. und 4. Division schoben sich gegen die Südfront, die Abteilung Kaufmann gegen die Westfront von Tutrakan vor. Teile der 1. Division sicherten in der Gegend von Ak Radinlar gegen Silistria. Die 1. Kavallerie-Division marschierte auf Kurtbunar, um die Verbindung zwischen Silistria und Dobric zu unterbrechen. Die Hauptreserve von Varna, die dicht jenseits der Grenze auf stärkeren Feind gestoßen war, erhielt vom Oberkommando Mackensen am 3. September den Befehl, dafür Sorge zu tragen, daß der Gegner nicht von Dobric her oder längs der Küste in Bulgarien einfalle. Nach Varna sollten Verstärkungen herangezogen werden; zunächst war das Eintreffen eines Infanterie-Regiments des türkischen VI. Korps zu erwarten. Dieses Korps unter Führung des Generals Hilmi Pascha bestand aus zwei neu aufgestellten Divisionen, der anatolischen 15. und der arabischen 25. Der Kampfwert der letzteren wurde nicht hoch eingeschätzt. Sie schien zunächst nur für defensive Aufgaben in Frage zu kommen.

2. bis
9. September.

Die an der Donau gelegene kleine Festung T u t r a k a n war im Halbkreis von 15 Erdwerken umgeben, die sechs bis acht Kilometer von der Stadt entfernt zum Teil auf beherrschenden Höhen lagen und starke Hindernisse, aber keine wesentlichen Betonbauten hatten. Vor ihnen lag eine Vorstellung, die aus Gruppen von Gräben, Schützenlöchern, Hindernissen und Infanterie-Geschützstellungen bestand, 150 bis 300 Meter hinter ihnen war eine durchlaufende Schützengrabenlinie als Rückhalt ausgebaut. Eine

¹⁾ Die Stärke der Rumänen ist überschätzt worden, vermutlich infolge der im Gange befindlichen Neugliederung der rumänischen Divisionen.